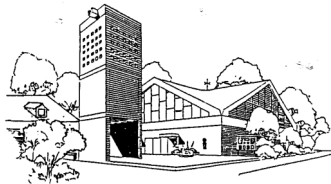


Pfarrei St. Franz Xaver München Trudering



Herbst 2010

VORWORT

„Ich habe getan, was ich nicht lassen konnte.“ (Schiller)

Liebe Pfarrgemeinde!

Am 28.10.2007 wurde ich als priesterlicher Leiter dieser Pfarrgemeinde St. Franz Xaver eingeführt. Und seit dieser Zeit arbeite ich mit Ihnen im Dienste Gottes. Gott hat uns gesegnet, weil er uns liebt. Er hat uns hier zusammengeführt, weil er es so wollte, weil er der Schöpfer und Vater aller Menschen ist. Jetzt muss ich von Ihnen Abschied nehmen.

Unsere gemeinsame Zusammenarbeit war für mich persönlich eine gute Arbeit, eine schöne Erfahrung trotz unserer Verschiedenheiten. Ich konnte schon ahnen, dass alles nicht so einfach und perfekt sein würde. Dies hatte ich schon bei unserer Amtseinführung am 28.10.2007 vorausgesehen, als ich sagte: „Ein priesterlicher Leiter der Seelsorge und ein Pfarrbeauftragter, zwei Personen für die Führung einer einzigen Pfarrei, ist das nicht zu viel?“. So konnten sich damals auch einige von uns fragen. Ich glaube nicht, dass es zu viel war. Die Führung der Pfarrei durch zwei Personen war trotz kleiner Schwierigkeiten eine Bereicherung - eine Arbeitsteilung war notwendig. Mit Hilfe unserer Gebete ist die Zusammenarbeit in unserer Pfarrei gelungen. Als Mitglieder dieser Pfarrgemeinde haben auch Sie Mitverantwortung für eine gute Atmosphäre getragen. Von meiner Seite her gesehen, *„ich habe getan, was ich nicht lassen konnte“* oder besser gesagt: *„Ich habe getan, was ich tun konnte“*. Dafür bin ich Gott sehr dankbar, dass er mich gesegnet und geführt hat.

Ihnen allen sage ich vielen Dank, dass Sie mich akzeptiert haben so wie ich bin. Darüber hinaus will ich jetzt ganz persönlich allen hauptamtlichen Mitarbeitern - Herrn Zajonz, Frau Dr. Kaiser, Herrn Zierbock, Frau Kriha und Frau Ramsdorf - danken. Ich möchte allen danken, die unsere Kinder und Jugendlichen auf dem Weg zur Erstkommunion und Firmung begleitet haben, ebenso den Kindern und Leiterinnen (Sandra und Maria) der Gruppe „Spiele und Gespräch mit Abbé Pierre Damien“. Den Ministranten danke ich auch ganz herzlich, die die Rolle der Engel bei den Gottesdiensten spielen. Ich sage den Lektoren und Kommunionhelfern vielen Dank, dass Sie das Gottes Wort für uns in der Kirche immer vortragen wollen. Zwei Gruppen ha-

ben mir erlaubt die Grundfragen unseres Glaubens zu vertiefen und einen Blick auf die Zukunft der Pfarrgemeinde St. Franz Xaver zu werfen - es geht um die Gruppen der Pfarrsprech-Stunde und der Lektüre des neuen Katechismus. Diesen Gruppen will ich auch sehr herzlich danken.

Durch das Gebet danke ich ebenso den Damen und Herren des neuen und alten Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltung, den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die viel Zeit investieren in die Arbeit in unserer Pfarrei. Unseren Senioren danke ich auch sehr herzlich für die christliche Liebe und ihre Akzeptanz. Dem Chor mit seiner Leiterin Frau Dr. Anne Kaiser sage ich vielen Dank für den guten Dienst in der Mitgestaltung der Liturgie in der Kirche des Herrn. Unserem Pfarrbriefteam danke ich sehr herzlich für die harte Arbeit über die Kirche Gottes von St. Franz Xaver zu informieren.

Durch die regelmäßige Mithilfe von Abbé Yves, Pater Schulte und Pater Aigner haben wir die Gottesdienste in unserer Kirche bisher ohne größere Einschränkungen halten können, sogar an den hohen Feiertagen, ich danke deswegen meinen Mitbrüdern sehr dafür. Ich danke auch besonders Herrn Pfarrer Schindlbeck, der mich immer mit Gebeten und seiner Liebe begleitet hat. Herrn Pfarrer Ressel begrüße ich sehr herzlich, der sich immer bemüht hat, bei uns auszuhelfen.

Allen in unserer Pfarrgemeinde danke ich ausdrücklich dafür, dass Sie der Bitte des ehemaligen Dekans, Pfarrer Rüdiger, gefolgt sind, der Sie bei meiner Amtseinführung inständig gebeten hatte: „Ich bitte Sie um Barmherzigkeit für Abbé Pierre Damien während seiner Amtszeit!“. Sie haben mir wirklich Ihre Barmherzigkeit gezeigt. Ohne Ihr Verständnis hätte ich in diesen nahezu drei Jahren in Franz Xaver nicht gut arbeiten können.

Aber gut arbeiten heißt nicht, dass alle mit mir und meiner Arbeit zufrieden waren. Darum will ich an dieser Stelle auch diejenigen um Verzeihung bitten, die wegen meiner Anwesenheit in St. Franz Xaver nicht mehr in die Kirche kommen wollten oder die vielleicht deswegen nicht mehr gut beten konnten. Ich kann Ihnen nur sagen: „Es gibt in dieser Welt keinen perfekten Priester!“

Gott segne unsere Pfarrgemeinde St. Franz Xaver!

Ihr Priesterlicher Leiter der Seelsorge
Dr. Pierre Damien Ndombe Makanga

ERNTEDANKFEST

Das Erntedankfest ist eines der ältesten Feste überhaupt. Die Idee des Erntedankfestes geht wahrscheinlich auf vorchristliche Religionen zurück. Schon im Judentum und in römischen Religionen feierte man im Herbst die lebensnotwendigen, reichen Gaben der Erde.



Früher lebten über 80 Prozent aller Menschen auf und vom Land. Im Winter waren sie von der eingebrachten Ernte abhängig.

Ernte hieß deswegen Sicherheit für den Winter, Freude an den Früchten, aus dem Vollen schöpfen. In diesem Zusammenhang verstanden die Religionen die Früchte, Getreide und Wein als Gaben des Schöpfers, der die von ihm geschaffenen Lebewesen am Leben erhält. Deswegen brachten sie im Gottesdienst diesen Dank zum Ausdruck. Sie dankten Gott am Ende der Erntezeit für das Gedeihenlassen der Früchte.

In der evangelischen Kirche feiert man Erntedank am ersten Sonntag nach Michaelis (29. September). In der katholischen Kirche gibt es keinen festgelegten Termin, meistens ist es aber der erste Sonntag im Oktober. Körbe mit Früchten oder eine Erntekrone werden an der Altar gebracht. Die Krone ist aus Ähren geflochten und mit Feldfrüchten geschmückt. Im Gottesdienst wird Gott für die gute Ernte gedankt. In manchen Gemeinden werden Erntefeste mit Festessen und Tanz gefeiert, in ländlichen Gegenden gibt es Jahrmärkte und es ist Brauch, Strohputzen auf dem Feld zu verbrennen. In Schottland gibt es übrigens heute noch zum Erntedankfest die Ernte-Suppe „Hotch-Potch“: eine Suppe aus frischem Fleisch und den besten Gartengemüsen. Sie ist eine Spezialität und gilt als besonders heilkräftig.

In einigen Landstrichen wird aus den letzten Strohgarben eine „Erntepuppe“ hergestellt, die als Opfergabe auf dem Feld bleibt. Anderswo wird die Erntepuppe zum Fest mitgenommen. Heute sieht man

noch manchmal solche Puppen auf dem Feld. Die sind dann meistens aus Strohballen gefertigt. So unterschiedlich das Brauchtum in den verschiedenen Regionen und Ländern auch ist, eines ist überall gleich: Das auch bei uns heute verbreitete Erntedankfest geht vermutlich auf römisches Brauchtum zurück und wird seit dem 3. Jahrhundert nach Christi Geburt gefeiert.

Aber was soll dieses Erntedankfest für unser Leben bedeuten? Das Erntedankfest zeigt, dass das „täglich Brot“ eben gar nicht so alltäglich ist, sondern hart erarbeitet werden muss. Am Erntedankfest bedanken sich die Menschen bei Gott für die Erde und ihre Früchte und für die Fülle an Früchten und Nahrungsmitteln, die es bei ihnen gibt.

Zum Erntedankfest wollen wir Menschen nicht nur Gott danken, weil wir gut gesät und danach gut geerntet haben oder weil wir gut gepflanzt und kräftig gearbeitet und danach eine gute Ernte bekommen haben, sondern wir wollen auch über unser Tun und unser Reden nachdenken. Denn Erntedankfest ist nicht nur eine Gelegenheit, wo wir Gott danken müssen, weil wir viele Gemüse, viele Äpfel, viele Birnen, viel Getreide, viel Geld bekommen haben, sondern auch ein Fest, wo wir Gott danken müssen,



weil wir sehr gut christlich gelebt haben. All unser Reden und Tun ist auch ein Säen. Was wir jeden Tag tun, ist ein Säen. Was wir in Beruf und Familie tun, ist in vielfältiger Weise ein Säen. Unser Tun und Reden hat Folgen, es hat Auswirkungen. Und wir ernten – wenigstens im allgemeinen – unserem Säen entsprechend. Paulus sagt : „Was der Mensch sät, das wird er ernten“(Gal 6, 7). Wer freigebig und großzügig ist, wird im allgemeinen Anerkennung und Dankbarkeit ernten. Wer dagegen immer das Gegenteil tut – der wird eher Ablehnung ernten. Ja, wir ernten unserem Säen entsprechend. Paulus sagt: “Wir sollten wohlätig sein, reich werden an guten Werken, freigebig sein und, was wir haben, mit anderen teilen. So könnten wir uns einen Schatz als sichere Grundlage für die Zukunft sammeln, um das wahre Leben zu erlangen“ (1Tim 6, 18-19).

So ist es auch mit unserem ganzen Leben! Wir sollten es im Lichte Gottes ansehen. Wir sollten unsere Verantwortung spielen lassen. Unser Leben ist ein Geschenk Gottes; alles, was wir sind und haben, sind Gaben Gottes, auch unsere menschlichen Fähigkeiten sind Gaben, die wir entfalten sollen – um mit ihnen der Ehre Gottes zu dienen. So ist es, am Erntedankfest wollen wir Dankeschön sagen nicht nur, weil wir von Gott, unserem Vater, viele Früchte geerntet oder viel Geld verdient haben; sondern auch, weil wir in den vergangenen Tagen gut christlich gelebt haben. Erntedankfest ist ein großer Tag für uns alle als Geschöpfe Gottes.

(APD)

ERNTEDANK KINDERGOTTESDIENST

Das Brot des Lebens

Brot als Nahrung für Leib und Seele war unser Thema eines Kindergottesdienstes.

Als erstes machten wir uns an die Arbeit, Brot für den Leib zu backen. Den warmen weichen Teig in den Händen zu spüren, der Geruch nach frischem Teig und dann ein Brot zu formen war ein sinnliches Erlebnis für die Kinder. Die Kinder waren wahre Backmeister und Backmeisterinnen.

Die Zeit, bis das Brot dann fertig gebacken war, füllten wir mit dem zweiten Schwerpunkt, Brot für die Seele. Wir erarbeiteten mit den Kindern anhand einer Bildergeschichte, dass Liebe, Zusage und Geborgenheit die Nahrung für die Seele ist und wir dieses „Brot“ genauso nötig haben wie richtiges Brot. Mit dem Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ vergegenwärtigten wir uns, dass Gott uns die Liebe in Hülle und Fülle schenkt.

Als nun das frisch gebackene duftende Brot auf einen schön



gedeckten Tisch gestellt wurde, durften die Kinder sagen, welche Tischgebete sie kennen:

Alles was wir haben, alle guten Gaben,
kommt oh Herr von dir, wir danken dir dafür.

Amen.

Jedes Tierlein hat zu Essen, jedes Blümlein trinkt von dir,
hast auch unser nicht vergessen, lieber Gott wir danken dir.

Amen.



Gott vor dem Essen zu danken ist ein guter Brauch und gerät leider manchmal in Vergessenheit. Beten Sie doch mal eine Tischgebet mit Ihren Kindern, vielleicht kennen die Kinder ja eins vom Kindergarten.

Das Brot hat uns köstlich geschmeckt und jeder hat reichlich mit nach Hause genommen, um dieses Brot mit anderen zu teilen.

Lieber Gott,

wir brauchen unser täglich Brot, unser Essen,
aber wir brauchen auch anderes ganz dringend.

Vor allem brauchen wir Menschen, die uns beschützen,
die uns lieb haben und uns helfen.

Wir brauchen Menschen, die uns verstehen und uns trösten,
die uns was beibringen und uns auch loben.

Wir brauchen Menschen, die uns zuhören,
die uns Mut geben und die uns das Gefühl geben gebraucht zu werden.

Wir brauchen deine Liebe.

Wir brauchen Mama oder Papa,

Oma oder Opa,

den Freund oder die Freundin.

Das alles brauchen wir zum Leben und dafür danken wir dir!

Amen.

DER NEUE PGR STELLT SICH VOR

Im März dieses Jahres endete die Amtszeit des letzten Pfarrgemeinderats. In dieser Periode waren etliche Veränderungen beinhaltet, die das Pfarreileben auch jetzt noch prägen und deren zukünftige Auswirkungen vom jetzigen PGR gemeistert werden müssen.

Im neuen PGR sind neben erfahrenen auch viele neue Mitglieder vertreten, so dass jede Altersschicht und Gruppierung gewissermaßen eine Vertretung findet.



Die Arbeit wird in bewährter Art und Weise unter den Mitgliedern aufgeteilt, so dass sich jeder um die Belange kümmern kann, die ihm am meisten am Herzen liegen. Natürlich werden die federführenden Mitglieder von weiteren PGR-Mitgliedern und punktuell auch von freiwilligen Helfern unterstützt.

Federführende Ansprechpartner der Arbeitskreise sind:

1. Vorsitzender:	Christian Hartwanger
Kontakt zu St. Augustinus:	Andreas Ruisinger
Dekanatsvertreter:	Christian Hartwanger

Ehe & Familie:	Iris Morgenstern
Erwachsenenbildung:	Iris Morgenstern
Feste und Feiern:	Claus Herkert
Jugend / Ministranten:	Simon Mitterreiter
Kontakt zur Kirchenverwaltung:	Christian Hartwanger
Liturgie:	Michael Zierbock
Öffentlichkeitsarbeit:	noch unbesetzt
Ökumene:	Irmgard Gaberding
Schöpfung:	Martin Waldhauser
Senioren:	Elisabeth Androleit
Soziales:	Robert Zajonz

Selbstverständlich sind auch alle anderen Mitglieder gerne bereit, sich Ihre Sorgen und Wünsche anzuhören und sich ihnen anzunehmen. Zögern Sie also nicht, auf uns zuzugehen.

(Andreas Ruisinger)

PGR-BESUCH IM LANDTAG

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Markus Blume besuchten am 11.07.2010 Mitglieder der Pfarrgemeinderäte aus seinen Stimmkreisen Trudering/Riem und Ramersdorf/ Perlach den Landtag. Nach einer Einführung in Arbeitsweise und Aufgaben des Landtags ging es im Plenarsaal auch gleich um handfeste Fragen: Wie kann Familien am besten geholfen werden? Wir durften eine Probeabstimmung zu diesem Thema vornehmen. Die Mehrheit war zum Glück eindeutig, so dass es nicht zum Hammelsprung kam. Mit 10 Mitgliedern war unser PGR gut vertreten.

Beim anschließenden Empfang auf der Terrasse mit einem traumhaften Blick auf das Lehel und die Frauenkirche im Hintergrund gab es auch interessante Gespräche mit den PGR-Vertretern anderer Gemeinden.

(MR)

GRUSS DES PFARRADMINISTRATORS

Liebe Pfarrgemeinde von St. Franz Xaver,

Ab September 2010, wie Sie bereits informiert sind, bin ich vom Erzbischöflichen Ordinariat als Pfarradministrator für die Pfarrgemeinde von St. Franz Xaver auch angewiesen. Als Nachbarpfarrer von St. Augustinus bin ich Ihnen nicht ganz unbekannt, aber wenn Sie noch von mir wissen wollen – wer und was ich bin - , können Sie leicht von der Webseite von St. Augustinus: www.st-augustinus-muenchen.de lesen.

Das Ordinariat hat mir das Vertrauen erwiesen, dass ich die Pfarrgemeinde St. Franz Xaver ab September leiten darf als Pfarradministrator. Im offiziellen Schreiben heißt es, dass Herr Dr. Ndombe Makanga, der Priesterliche Leiter von St. Franz Xaver, im September die Gemeinde verlassen wird. Somit tritt nun die im „Strukturplan 2020“ vorgesehene Lösung eines Pfarrverbandes in Kraft. Die beiden Pfarreien, St. Augustinus und St. Franz Xaver werden ab 1. September 2010 von Herrn Dr. Francis Pazhooraparambil als Pfarradministrator geleitet. Damit wird aber noch nicht rechtsgültig der Pfarrverband errichtet, weil dazu noch mehrere Gespräche mit den Gremien beider Pfarreien geführt werden müssen. Diese kooperativen Gespräche und Überlegungen auf dem Weg zu einem Pfarrverband werden in der nächsten Zeit zusammen mit dem dafür Zuständigen aus dem Regionalteam des Ordinariats München geführt. Von beiden Pfarreien werden dabei Verständnis und Bereitschaft erwartet. Die unmittelbar wichtigen und notwendigen Gespräche laufen schon mit guten Erfolgen.

Für mich persönlich bedeuten natürlich diese Verantwortung und Aufgabe für die beiden Gemeinden eine zusätzliche Belastung. Ich bin aber überzeugt, dass ich nur mit der zusätzlichen und intensiven Unterstützung der pastoralen Mitarbeiter/innen, der kirchlichen Angestellten und der ehrenamtlichen Schwestern und Brüder von beiden Gemeinden diese Herausforderungen gut bewältigen kann. Wir müssen die Zeichen der Zeit besser verstehen und ernst nehmen und realistisch und optimistisch unserem Glauben auch eine überzeugende Hoffnung und Zukunft geben. Die sind nun unsere Gaben von Gott und die Aufgabe unseres Christ -Seins von heute.

Soweit bis jetzt bekannt, wird für die beiden Gemeinden ab September ein Seelsorgerteam verantwortlich sein: der Pfarrer (Pfarradministrator), ein studierender Priester aus dem Kongo mit einer halben Stelle der Besetzung und zwei Pastoralreferenten. Das bedeutet konkret für die Gemeinde von St. Franz Xaver, dass wir uns mit einem begrenzten und veränderten Gottesdienstangebot begnügen müssen. Diesbezüglich haben wir in verschiedenen Sitzungen überlegt und beschlossen, dass ab September der 8.00 Uhr Gottesdienst am Sonntag entfallen wird. Für die Spendung der Sakramente in St. Franz Xaver wird Herr Yves Kingata voraussichtlich zuständig sein und für die weiteren pastoralen Angebote und seelsorglichen Angelegenheiten Herr Robert Zajonz mit Herrn Kingata speziell verantwortlich sein. Bei der Erstkommunion- und Firm-Vorbereitung werden die beiden Pastoralreferenten mit den Priestern zusammenarbeiten. Für die Taufen können die Mitchristen die öffentlichen Termine der beiden Gemeinden nutzen; Genaueres diesbezüglich wird noch bekannt gegeben. Es werden die Gottesdienste zum Wochenende möglichst abwechselnd von Pfr. Pazhoora und von Herrn Kingata in beiden Gemeinden gehalten.

Wie schon erwähnt: Es handelt sich zunächst um eine Übergangszeit, in der wir kooperativ und kreativ mitwirken sollen im Blick auf die Zusammenlegung der beiden Gemeinden vor 2020, damit beide Gemeinden ihr liturgisches und sakramentales Leben erfüllen können. Die Verwaltung von St. Augustinus läuft weiter wie bisher. In St. Franz Xaver wird der bisherige Pfarrbeauftragte, Herr Zajonz, nicht mehr Pfarrbeauftragter sein sondern voraussichtlich der Stellvertretende Vorstand der Kirchenverwaltung sein. Der Termin für den Vorstellungsgottesdienst und die offizielle Installation des Seelsorgerteams wird nach meinem Heimaturlaub in September noch bekannt gegeben. Das ist voraussichtlich der aktuelle Stand der beiden Pfarreien in der geänderten Situation ab September 2010 auf ihrem gemeinsamen weiteren Weg.

Ich wünsche Ihnen, liebe Pfarrgemeinde und liebe Leserinnen und Leser, weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Pfr. Dr. Francis Pazhoora
Pfarradministrator

ERSTKOMMUNION 2011

Kinder der dritten Klasse können im Frühjahr 2011 in unserer Gemeinde zum ersten Mal das Brot des Lebens empfangen. Sehr herzlich lädt die Gemeinde alle Kinder mit ihren Familien ein, sich auf den Weg zu machen.

Die Vorbereitung findet in Erstkommuniongruppen statt. Viele Gottesdienste werden in der Vorbereitungszeit wieder besonders gestaltet. Für die Leitung der Erstkommuniongruppen suche ich wieder Mütter und Väter, die sich hier engagieren mögen. Diese Aufgabe bietet die Chance, sich auch selber besonders intensiv mit Glaube und Kirche zu beschäftigen.

Die Anmeldung zur Vorbereitung ist vom 21. September bis 12. Oktober jeweils dienstags von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 16.30 Uhr im Pfarrbüro möglich. Bitte bringen Sie zur Anmeldung den Taufschein mit.

Am ersten Elternabend am 12.10.2010 um 20.00 Uhr im Pfarrheim werden Sie Informationen über den Ablauf der gesamten Vorbereitung erhalten. Es ist auch Raum für Ihre Fragen.

FIRMUNG 2011

Liebe Jugendlichen,

im Frühjahr 2011 wird in unserer Gemeinde St. Franz Xaver das Sakrament der Firmung gespendet werden. Alle Jugendlichen, die bis 31.12.1997 geboren sind, sind eingeladen, sich auf den Empfang des Sakramentes der Firmung vorzubereiten. Gerne können sich auch ältere Jugendliche, die noch nicht gefirmt sind, anmelden. Bitte meldet Euch zur Firmvorbereitung im Pfarrbüro von St. Franz Xaver vom 14. September bis 04. Oktober 2010 jeweils am Dienstag- oder Donnerstagnachmittag von 15.00 – 17.00 Uhr an.

Zur Anmeldung sind eine Bescheinigung Deiner Taufe (Taufurkunde bzw. Taufeintrag im Stammbuch Deiner Eltern) und die ausgefüllte Anmeldung (in der Kirche am Schriftenstand erhältlich) notwendig.

Robert Zajonz

Robert Zajonz, Pfarrbeauftragter

RÜCKBLICK: PFARRWALLFAHRT

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

So hat in der Früh um halb acht unsere Andacht in unserer Pfarrkirche auch begonnen. Abbé Pierre Damien hat uns, ein Häuflein Wallfahrer, auf den Tag und die Fahrt eingestimmt: Dass wir uns einmal gemeinsam einen Tag lang Zeit zum „Innehalten“ und Gott begegnen nehmen, ist ganz wichtig!

Bei strahlendem Sonnenschein und ein paar Mückenüberfällen haben wir nach einer schönen Radtour, gemeinsam mit weiteren Wallfahrern am Fuß des Hügels vor Maria Altenburg beginnend, den



Kreuzweg gebetet. Anschließend feierten wir in der wunderschönen Wallfahrtskirche „Unserer lieben Frau in Altenburg“, die im Jahre 1391 erstmals urkundlich erwähnt wird, die Heilige Messe.

Mit Grillen von Würsteln und Fleisch, Ratschen und Spielen vergingen die zwei Stunden bis zur Andacht am Nachmittag wie im Flug. Und eh wir uns versahen, war es schon wieder Zeit, uns auf den Heimweg zu begeben, unterwegs mehrmals begleitet vom Torjubel von Fußballfans unserer Nationalmannschaft.

Für mich war es wieder eine gelungene Wallfahrt. Vielen Dank allen, die dabei waren, und bis nächstes Jahr!

(Michael Zierbock)

DAS KRICHENJAHR IM HERBST

Tag der ewigen Anbetung am 30. Sept.

Die Ewige Anbetung ist eine alte Tradition der katholischen Kirche.



Grundlage dafür ist der Glaube an die tatsächliche physische Gegenwart Jesu Christi bei der Eucharistiefeier. Daraus entwickelte sich der Brauch, ein Stück einer Hostie in einem Behältnis zu Hause aufzubewahren, um Christus immer bei sich zu haben.

Ab dem 10. Jahrhundert entstand in Klöstern die Tradition, in einer Kapelle den Leib Christi in Gestalt der Hostie zu ver-

ehren. Diese neue Gebetsform breitete sich vor allem durch Franz von Assisi und seinen Orden ab dem 11. Jahrhundert in ganz Europa aus.

Aus der Gebetsform der Anbetung entwickelte sich das ewige Gebet vor dem in der Monstranz ausgesetzten Altarsakrament. Um die Präsenz Christi in der Welt ständig gegenwärtig zu halten und sich immer daran zu erinnern, führte man die Anbetung zu jeder Tages- und Nachtstunde ein.



Kirchweihsonntag 18. Oktober

Früher hatte jedes Dorf einen eigenen Kirchweihtermin. Die Obrigkeit führte statt der Feiern zu unterschiedlichen Terminen die Allerweltskirchweih ein, einen Kirchweihstag für "Alle", um das Herumziehen des Gesindes an den Wochenenden - in jedem Dorf wurde ja irgendwann gefeiert - zu vermeiden. Den dritten Sonntag im Oktober setzten sie als Termin für den "Kirta" fest. Seit der Aufklärung war dann das "Große Kirchweihfest" im Gegensatz zum Gedenken an den individuellen Weihetag der Pfarrkirche oder deren Patrozinium landesweit am gleichen Termin einheitlich angeordnet.

Weltmissionssonntag, 24. Oktober

In einer Botschaft zum Weltmissionssonntag 2010 wendet sich Papst Benedikt XVI. an die Gläubigen der Welt, die er darum bittet, trotz aller wirtschaftlichen Probleme die jungen Kirchen zu unterstützen. Die Christen müssen einer gleichgültigen Welt ein Zeichen der Hoffnung bieten und verstehen, dass es die Taufe mit sich bringt, Zeugen des Evangeliums zu sein und die Botschaft Jesu zum „Sauerteig“ der universalen Brüderlichkeit werden zu lassen:

Der Aufbau der kirchlichen Gemeinschaft ist der Schlüssel der Mission.

Martinsfest, 11. November

Der Martinstag am 11. November ist der Festtag des Heiligen Martin von Tours. Er ist in Mitteleuropa von zahlreichen Bräuchen geprägt, darunter das Martinsgans-Essen, der Martinszug und das Martinsingen.



AUF EINEN BLICK

Di	21.09.	20.00	Ökumenischer Kreis: Der Jesuitenorden
Do	30.09.		Tag der ewigen Anbetung
		9.00	Andacht mit Aussetzung
		18.30	Eucharistische Andacht mit Einsetzung
		19.00	Abendmesse
Fr/Sa	24./25.		Kindersachenbasar
Sa/So	25./26.		Verkauf von Artikeln aus „FAIREM HANDEL“
So	26.09.		Caritas-Kirchenkollekte
	27.09 – 03.10.		Caritas-Haussammlung
So	03.10.		Erntedankfest
So	10.10.		Festlicher Gottesdienst Einführung Pfarradministrator Dr. Francis Pazhoora
Mi	13.10.	14.30	Seniorenachmittag: Reisebericht Herr Peter Thom, Expedition in Mauretanien
So	17.10.		Kirchweihfest mit Chor
Mi	20.10.	20.00	Ökumenischer Kreis: Sind religiöse Witze Gotteslästerung?
So	24.10.	10.00	Weltmissionssonntag Kollekte für die Weltmission
Mo	1.11.		Allerheiligen
Di	2.11.		Allerseelen
		19.00	Allerseelenamt für die Verstorbenen der Pfarrei
Mi	10.11.	14.30	Seniorenachmittag, Verkehrswacht München Verhalten am Unfallort
So	14.11.	17.00	Martinsfest Pfarrei
Mo	15.11.	20.00	Ökumenischer Kreis: Die Taufe, ein ökumenisches Sakrament
Fr	19.11.	19.00	Kapiteljahrtag Requiem St. Florian
Sa/So	20./21.		Weihnachtsmarkt mit Cafeteria
Sa/So	20./21.		Verkauf von Artikeln aus „FAIREM HANDEL“
So	21.11.		Christkönig
So	28.11.		1. Advent
		19.00	Ökumenischer Kreis: Friedenskirche Einstimmung in den Advent

Achtung: Ab Herbst 2010 entfällt der Sonntagsgottesdienst um 8.00 Uhr.

AUF EINEN BLICK

jeden	Mi	9.30	Hausfrauengymnastik, Leitung Fr. Krömer
jeden	Di	19.45	Seniorentanz, Leitung Fr. Reifenstuhl
jeden	4. Sa im Monat		Altkleider- und Altpapiersammlung

Termine **Termine** Termine *Termine* Termine

Es ist gute Tradition, in unserem Pfarrbrief auch eine möglichst umfassende Übersicht unserer Planungen zu geben. Viele haben gerne die Terminübersicht an die Pintafel gehängt oder die Termine sofort in den Kalender übertragen.

In dieser Ausgabe ist dies sehr schwierig, weil wir noch keine schriftlichen Anweisungen für den Herbst haben.

Im erzbischöflichen Ordinariat sind derzeit viele Aufgaben gleichzeitig zu bewältigen: Die Nachwehen des Mißbrauchsskandals, das Zukunftsforum, der Wechsel des Erzbischofs, des Generalvikars und des Personalreferenten ... Die Bearbeitung der Anweisungen dauert deshalb noch.

Wir haben jetzt mal für den Herbst geplant, ohne aber letzte Sicherheit zu haben. Deshalb lassen sich eventuell kurzfristige Änderungen nicht vermeiden, manches wird auch noch zu den jetzt aufgeführten Terminen dazu kommen.

Bitte beachten Sie deshalb die jeweilige Gottesdienstordnung, die sie auch auf unserer Homepage finden.

KIRCHENMUSIK IN ST. FRANZ XAVER

Kirchenchor: Proben am Mittwoch 19.45 – 21.30 Uhr in der Kirche oder im Winter im Pfarrsaal. Jederzeit können Singbegeisterte zu uns stoßen – mit oder ohne Voranmeldung bei der Chorleiterin (Anne Kaiser, Tel.: 43779749)

Schola: probt donnerstags von 18.00 bis 18.45 Uhr im Pfarrheim. Wir singen deutsche und lateinische Liturgiegesänge sowie alpenländische geistliche Weisen; alle Interessenten sind herzlich eingeladen und können jederzeit einsteigen.

Volksliedersingkreis: ab Oktober jeder 2. und 4. Freitag 17.45 – 18.45 Uhr

Der Chor singt zu folgenden Anlässen:

Kirchweih 17. Okt., Motetten Alter Meister
Allerseelen, Werke von Rheinberger
Patrozinium, Messe von Haydn

Orgelliteraturabende:

Jeweils um 20.00 Uhr

- 1. Okt. Liturgische Musik für die Adventszeit
- 29. Okt. Die französischen Noëls für die Weihnachtszeit
- 26. Nov. Schlag- und Flötenuhrstücke

DIES UND DAS

Aufgepaßt,
es gibt Neues aus der Pfarrbücherei. Wir haben das Bibliotheksteam verstärkt und bieten Neuerungen an.

Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte nennen Sie uns Vorschläge und Wünsche, bewerten Sie aktuelle Angebote und teilen Sie uns Ihre Meinung mit. Dazu liegen in der Bibliothek entsprechende „Wunschzettel“ aus. Es werden laufend neue Titel angeschafft.

Unsere Bücherei ist am Sonntag zwischen 11.00 und 11.45 geöffnet (außer in den Ferien). Zusätzlich ist jetzt auch jeden Mittwoch von 19.30 – 21.00 geöffnet.



Weihnachtsmarkt

mit Cafeteria am Wochenende 20.-21. November 2010

Wir laden Sie herzlich zum traditionellen Weihnachtsmarkt ein. Viele fleißige Hände sind mit den Vorbereitungen beschäftigt, um Ihnen ein reichhaltiges Angebot an adventlichem Schmuck und Geschenkartikeln sowie Gebäck, Marmeladen und vieles mehr anbieten zu können. In der Cafeteria erwartet Sie ein abwechslungsreiches Kuchenbuffet.

Sammlung von Altkleidern und Altpapier

Am Samstag, 25. Sept., 23. Okt. und 27. Nov.

Bitte legen Sie die Spenden gut sichtbar bis 9.00 Uhr an den Gehwegrand. Sollte bis 20.00 Uhr noch niemand da gewesen sein, können Sie dies unter Tel. 430 45 43 melden.

Verkauf aus „Fairem Handel“

Am Wochenende 25./26. Sept. und 20./21. Nov. werden in unserer Pfarrei nach den Gottesdiensten wieder Artikel aus FAIREM HANDEL, wie Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Honig, Trockenfrüchte und noch vieles mehr zum Verkauf angeboten. Mit dem Erlös unterstützen wir ein Heim für Straßenkinder in Indien.



Kapiteljahrtag

Am Freitag, 19. Nov. findet der jährliche Kapiteljahrtag statt. Um

19.00 Uhr beginnt in St. Florian der Gedächtnisgottesdienst für alle verstorbenen Seelsorger des Dekanats Trudering. Unsere Pfarrei gedenkt den Seelsorgern G.R. Alois Fuchs, Josef Bickel und Johannes Eilermann. Alle Pfarrangehörigen sind zur Mitfeier eingeladen.

Ökumene

Der Ökumenische Kreis trifft sich jeweils um 20.00 Uhr im Turmzimmer der Friedenskirche am:

- | | |
|---------------|---|
| Di. 21. Sept. | Der Jesuitenorden |
| Mi. 20. Okt. | Sind religiöse Witze Gotteslästerung |
| Mo. 15. Nov. | Die Taufe, ein ökumenisches Sakrament |
| So. 28. Nov. | 19.00 Uhr Friedenskirche, Einstimmung in den Advent |

Aktuelle Angebote finden Sie auch unter (www.friedenskirche-trudering.de -> Erwachsene)

Pfarrgemeinderat

Alle Pfarrmitglieder sind zu den PGR-Sitzungen recht herzlich eingeladen. Im Schaukasten finden Sie Protokolle der Sitzungen und auch die nächsten Termine.

Redaktionsschluss für den Weihnachtspfarrbrief ist der 10. November.

STERBEBILDER

Der Heimgang eines lieben Menschen gehört zu den schwierigsten Situationen, die das Leben uns so zumutet. Fast immer unerwartet, auch wenn eine lange Zeit der Erkrankung vorangegangen ist, gilt es, Abschied zu nehmen.

Früher gab es dafür feste Rituale, die den Trauernden gerade in dieser schweren Situation Halt gaben. Heute ist fast alles möglich, doch damit ist auch die Qual der Wahl verbunden.

„Ich habe auf Sie gewartet, jetzt können wir gleich alles für meine Beerdigung absprechen,“ begrüßte mich eine alte Frau und begann mit der größten Selbstverständlichkeit, ihre eigene Beerdigung zu regeln.

So klar sind die Wünsche des Verstorbenen nicht immer. Manchmal ist es für die Hinterbliebenen gar nicht so einfach, die Dinge im Sinne des Verstorbenen zu regeln. Bei uns am Schriftenstand finden Sie Hefte der Erzdiözese zum christlichen Sterben, aber auch zu den Sakramenten. So können Sie sich über unsere katholischen liturgischen Traditionen informieren.

Oft darf ich erleben, wie hilfreich unser christlicher Glaube ist, der gerade in dieser Zeit ein wenig Licht in die große Dunkelheit bringt.

In unserer Gemeinde freuen wir uns, wenn wir Menschen auf ihrem letzten irdischen Weg begleiten dürfen und oft auch in unserer Kirche ein Gottesdienst gewünscht wird. An der Rückwand haben wir den Ort des Lebens eingerichtet. Wir bitten alle Eltern, die ihr Kind zur Taufe anmelden, ein Foto ihres Kindes aufzuhängen. Ebenso laden wir alle Hinterbliebenen ein, ein Sterbebild aufzuhängen.



Der Anfang des irdischen und des ewigen Lebens sind so räumlich sehr nahe beisammen. So wie es im sechsten Kapitel des Römerbriefes heißt: „Wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden.“ Alle Besucher unserer Kirche lade ich ein, ein Licht für ihre Lieben zu entzünden.

Die Wand mit den Sterbebildern wird langsam sehr voll. Wir werden die Sterbebilder von 2008 nach Allerheiligen in unsere Gebetbücher legen, damit sie uns dort bei unseren Gottesdiensten immer wieder mit den Vorangegangenen verbinden und zum Gebet einladen.

Robert Zajonz

KINDERSACHEN-BAZAR im Pfarrsaal Sonnenspitzstr. 2



Annahme: Freitag, 24.9.2010 von 10-12 + 15-17 Uhr

Verkauf: Samstag, 25.9.2010 von 9-12 Uhr

Verkauf für Schwangere bereits Freitag von 18-19 Uhr

Abholung: Samstag, 25.9.2010 von 17-18 Uhr

Neben Spielsachen, Bücher, Erstausrüstung, usw.
ist diesmal wieder Winterkleidung und Zubehör gefragt.

Höchststannahmehmenge 30 Teile davon maximal 3 Paar Schuhe.

80% des Erlöses sind Ihr Verdienst

20% gehen zu Gunsten südtiroler Bergbauern und der Mutter-Kind-Gruppen

Zudem erstmals beim Verkauf am Samstag 9-12 Uhr:

Kuchenverkauf zum Mitnehmen!

Nähere Auskunft bei: Antonia Maier, Tel. 430 98 40 oder 0179-2259662

TANZ MIT—BLEIB FIT

Wollten Sie schon immer mal

Etwas für Ihre Gesundheit tun?

Ihr Gedächtnis trainieren?

Nette Leute kennen lernen?

Ihre Freude an Musik und Rhythmus

entfalten?

Wussten Sie, dass es in unserer Gemeinde einen Tanzkreis gibt?

Mitmachen kann jede/r ab der Lebensmitte. Es werden Volkstänze aus aller Welt, Gesellschaftstanz in geselliger Form (Tango, Rumba, Samba) aber auch neue Tanzformen getanzt. Die Tänze sind so bearbeitet, dass es keine Führungsrolle gibt, also auch keine Mauerblümchen. Man kann also ohne Partner kommen. Hauptsache ist der Spaß an rhythmischer Bewegung in geselliger Runde.

Wir treffen uns im Pfarrsaal um 19.45 Uhr an folgenden Dienstagen (Unkostenbeitrag: 3 €): Beginn nach der Sommerpause: 21. 09 2010 und weiter am Dienstag, 12.10., 26.10., 16.11., 30.11., 7.12., 14.12. (Weihnachtsfeier). Weiter geht's im neuen Jahr am 11. Januar

*Weitere Auskünfte bei der Tanzleiterin Waltraud Reifenstuhl,
Tel.: 609 32 72 oder Margarete Zwickl, Tel.: 430 77 52*

DIE SEITEN FÜR KINDER

Kinderwortgottesdienst

Ist um 10.00 Uhr im kleinen Pfarrsaal an folgenden Sonntagen:

26.09., 03.10., 10.10., 24.10., 14.11., 28.11., 05.12., 12.12.

Familiengottesdienste

feiern wir an folgenden Sonntagen um 10.00 Uhr:

19.09., 17.10., 21.11., 19.12.

Kindermesse

Ist um 17.30 Uhr an folgenden Freitagen:

17.09., 01.10., 15.10., 19.11., 03.12., 17.12.

St. Martinsfest

Am Sonntag, 14. November laden wir Euch um 17.00 Uhr zum traditionellen Martinsfest ein. Wir treffen uns an der Kirche zu einer kleinen Feier mit Martinsspiel. Danach ziehen wir mit den leuchtenden Laternen durch einige Straßen unserer Pfarrei. Den Abend lassen wir bei Punsch und Gebäck ausklingen.

Blockflötengruppe

Die Flötengruppe trifft sich freitags von 15.30 bis 16.00 Uhr im kleinen Pfarrsaal. Der Flötenunterricht findet in Absprache mit Frau Schneider statt (Anmeldung im neuen Schuljahr Tel. 45451802)

Orff- und Kinderchor-Gruppen im Wechsel

Auch im neuen Schuljahr treffen wir uns jeweils am Donnerstag in unserem "Carl-Orff-Saal" (Unterkirche), Eingang zur Sakristei am Sulzer-Belchen-Weg und zwar im Wechsel zwischen Instrumentalspiel auf Orff-Instrumenten und Trommeln sowie Singen im Kinderchor.

Die Gruppeneinteilung und Anfangszeiten bleiben zunächst wie gewohnt

von 15.00 - 15.40 Uhr 7 - 8 Jährige

von 15.50 - 16.20 Uhr 6 - 7 Jährige

von 16.30 - 17.15 Uhr 8 - 11 Jährige

Evtl. Änderungen hängen von den künftigen Stundenplänen ab.

Neue Kinder können in die bestehenden Gruppen aufgenommen werden. Sollten wegen der künftigen Stundenpläne Gruppen zusammengelegt werden, können wir evtl. auch eine neue Gruppe für Kinder ab 5 Jahren anbieten. Sie können Ihre Kinder schon jetzt vormerken lassen, am besten per e-mail. Zu Beginn des neuen Schuljahres werden wir Sie dann informieren, ob eine neue Gruppe zustande kommt.

Wenn Sie Näheres wissen wollen, kontaktieren Sie bitte Herrn Martin Waldhauser, Tel. 430 07 82 e-Mail martin.waldhauser@online.de oder Frau Anne Kaiser, Tel. 437 79 749.

PFARRKINDERGARTEN

Zum neuen Kindergartenjahr begrüßen wir herzlich alle Kinder und ihre Familien.



Wir wünschen Ihnen einen guten Start für das kommende Jahr und viele spannende Momente und Begegnungen.

Auch unseren Schulanfängern wünschen wir von ganzem Herzen alles Gute und viel Spaß in der Schule.

Die Zeit vor den Sommerferien

genossen die „großen“ und „kleinen“ Kinder in vollen Zügen. Es ergaben sich wunderbare Spiele im Freien und im Haus. Der ein oder andere von den „Großen“ bewegte sich bewusst im Haus und bemühte sich noch einmal alle Spiel- und Gestaltungsmöglichkeiten auszunutzen. Ebenfalls ergaben sich noch ein paar Ausflüge für die „Großen“. So wurden die Kinder zum Schnuppern in der Schule und zu einer Theateraufführung der Schulkinder eingeladen. Dann wurde es schon wieder Zeit langsam Abschied zu nehmen von liebgewonnenen Freunden und dem sehr vertrauten Kindergarten. Auch der Ausflug ins Kinder-

und Jugendmuseum zur Mitmachausstellung „Riesenblasen, Schillerfarben und Seifendächer“ war für alle Kinder ein tolles Erlebnis.

Veränderungen ergaben sich ebenso für die „Kleinen“. Neben dem Abschied von den „Großen“ wurde innerhalb des Hauses ein Umzug mit den Kindern geplant und durchgeführt. So zogen die Kinder vor den Sommerferien mit ihrer Gruppe in einen



anderen Gruppenraum um. Im Vorhinein überlegten sich die Kinder gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften, wie sie die „neue“ Gruppe einrichten könnten und welche Spielecken dabei entstehen sollten.

Gespannt sein können nun die Kinder, welche aufregenden Erlebnisse im nächsten Kindergartenjahr für alle anstehen. Ein großes Fest steht ganz sicher vor der Tür, denn unser Kindergarten feiert sein 10-jähriges Bestehen.

(Simone Hens)



VERGELT'S GOTT ABBÉ PIERRE

Am 28.10.2007 begann Dr. Ndombe Makanga direkt im Anschluss an seine Promotion seinen Dienst als Priesterlicher Leiter unserer Gemeinde.

Die würdige Feier der Gottesdienste, die feierliche Spendung der Sakramente, aber auch die Sorge um die Menschen, besonders der Kranken, waren ihm ein großes Anliegen.

Rasch entstand für die Kinder „Spiel und Gespräch mit Abbe Pierre Damien“, um ihnen den Zugang zur Feier der heiligen Geheimnisse zu erleichtern. Bei der Lektürestunde des Erwachsenenkatechismus ging es ihm darum, das Wissen um Grundpositionen unseres Glaubens in der Gemeinde zu vertiefen. Die Senioren freuten sich über seine Besuche ebenso wie unsere Ministranten. Bei der Erstkommunionvorbereitung besuchte er gerne die einzelnen Gruppen, erklärte den Kindern die Liturgie und bereitete sie auf ihre erste Beichte vor. In der „Pfarrsprechstunde“ hat er oft in den vielfältigen Diskussionen seine Sicht von Gott und Glauben in unserer Zeit den Teilnehmern nahe gebracht.

Viele Menschen aus unserer Gemeinde freuten sich über sein Herz für die Kinder, seine Sorge um die Menschen und sein DA-Sein in vielen Lebenslagen. In den knapp drei Jahren haben wir ihn als Priester unserer Gemeinde sehr geschätzt und bedauern seinen Weggang außerordentlich.

Im Namen der ganzen Pfarrgemeinde sagen wir ein ganz herzliches Vergelt's Gott und wünschen ihm für die Zukunft Gottes reichen Segen.

Markus Biller
Kirchenpfleger

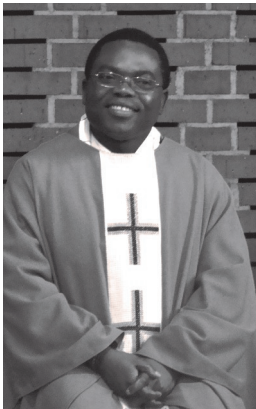
Christian Hartwanger
1. Vorsitzender PGR

Robert Zajonz
Pfarrbeauftragter

PFARRFEST

Nach tagelangem Regenwetter schenkte der Himmel Abbé Pierre Damien und der Gemeinde einen Sonnentag zur würdigen Verabschiedung unseres Priesterlichen Leiters.

Die Heilige Messe wurde konzelebriert von Abbé Pierre Damien und Abbé Yves, die hiermit Vergangenheit und Zukunft des priesterlichen Dienstes in unserer Gemeinde unterstrichen. Die Orffgruppe unter Leitung von Martin Waldhauser, Flötengruppe, Kinder- und Kirchenchor unter der Leitung unserer bewährten Kirchenmusikerin Dr. Anne Kaiser und die Kindergartenkinder umrahmten den Gottesdienst als dankbaren Abschiedsgruß für Abbé Pierre Damien.



Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich unser Pfarrbeauftragter Robert Zajonz im Namen der Gemeinde für die so erfrischenden Dienste von Abbé Pierre Damien, präsentierte das Abschiedsgeschenk der Gemeinde (Bild der Kirche), auf dem die Gemeindemitglieder unterschrieben und hieß anschließend den uns wohlbekannten Abbé Yves herzlich willkommen. Er wird uns zumindest für ein Jahr mit einer halben Stelle als Priester erhalten bleiben. PGR-Vorsitzender Christian Hartwanger und Kirchenpfleger Markus Biller bedankten sich bei Robert Zajonz für die geleisteten Dienste als Pfarrbeauftragter und überreichten einen Blumenstrauß für dessen Ehefrau mit der Bitte, dass sie Nachsicht üben möge, wenn ihr Mann auch in seiner nun geänderten Aufgabe als Pastoralreferent der Gemeinde manche Abende doch nicht zu Hause verbringen kann. Als Vertreter der Friedenskirche

überbrachte Christoph Krause Dank und Segenswünsche für Abbé Pierre Damien.

Die Gemeinde zog nach diesem Dankgottesdienst über den Kirchplatz zum Pfarrheim, in dem das bewährte Team um Elisabeth und Harald Androleit vielfältige Schmankerl für das Mittagessen vorbereitet hatte.



Diese konnten bei Sonnenschein im Zelt oder Pfarrsaal abgerundet durch die Getränke aus unserer Getränkebar von Josef Krieglmeier und Kinderfreuden vom Pommesstand von Johanna Hackner genossen werden.

Mit mannigfaltigen Einlagen und Parallelaktivitäten erfreuten viele Gruppen und Einzelpersonen Abbé Pierre Damien und die Gemeinde am Nachmittag und brachten damit ihre Dankbarkeit zum Ausdruck.

Das Programm startete mit dem Pfarrquiz von Martin Waldhauer. Der Jugendchor des Truderinger Musikvereins CANTAMI unter



Melanie Mayer-Lück, Kirchen- und Kinderchor geführt von Anne Kaiser zündeten ein musikalisches Feuerwerk zu Ehren unseres Abbé Pierre Damien. Die Jugend wurde durch Melly Honscheid und Emely Scherer von den Ministranten in einer Schnitzeljagd herausgefordert. Die Seniorentanzgruppe unter Waltraud Reifenstuhl brachte

Gruppentänze dar und bezog gekonnt die Gemeinde zu abschließenden Tänzen ein. Danach folgte Tina Bergmaier, deren Hip-Hop-Gruppe zeigte, wie toll, um nicht zu sagen cool, Kinder Musik in Bewegung umsetzen können. Gesteigert wurde dies durch den Auftritt der „Jumpignon“ des TSV Waldtrudering, die mit einer perfekten Rope-Skipping-Performance im Pfarrsaal die Festgäste begeisterten.



Neben all diesen Darbietungen hatten Kinder, Jugendliche und Erwachsene Gelegenheit

- bei der Fotoausstellung (Traudl Flagge) in der Kirche nochmal die Ereignisse des vergangenen Jahres Revue passieren zu lassen
- sich beim Bücherflohmarkt (Peter Zitzelsperger) günstig

- Literatur für die kommenden Herbst- und Winterabende zu besorgen
- beim Kinderbasteln (Martina Liese) die Kreativität auszuleben und Kindergeschenke für Abbé Pierre Damien zu basteln
- in der Hüpfburg (Michael Zierbock) die Energie abzubauen
- beim Kinderschminken (Iris Morgenstern) sich ein neues Outfit zu geben
- an der Wurfbude (Jannik Höppner) die Zielgenauigkeit zu erproben
- bei der Bobby-Car-Ralley (Simon Mitterreiter) den aufgebauten Parcours mit Wippe mehrfach zu durchfahren
- mit den Rollstühlen (Michael Mitterreiter) die Schwierigkeiten bei der Benutzung dieser Hilfsmittel und die notwendige Geschicklichkeit zu erproben.



Am Nachmittag konnte man sich an den großzügig gespendeten Kuchen mit Kaffee, Espresso oder Cappuccino laben. Abbé Pierre Damien strahlte um die Wette mit der Sonne und alle Festgäste waren von dem fröhlichen Fest angetan.

An dieser Stelle sei allen Kuchenspendern, Organisatoren, Helfern und unermüdlich Mitwirkenden insbesondere in Küche, Getränkeausgabe, Aktionsständen und Vorführungen herzlich gedankt.

Vergelt's Gott und Gottes Segen, Abbé Pierre!

(CMH)

ABSCHIEDSBRIEF VON ABBÉ PIERRE

Rückblick auf meine Zeit in St. Franz Xaver

„Wenn ich in den letzten nahezu drei Jahren nicht in der Pfarrei St. Franz Xaver hätte arbeiten können, wäre mir nach meiner Promotion sicher eine gute Gelegenheit entgangen, den priesterlichen Dienst in einer Pfarrgemeinde kennenzulernen und entsprechend gut zu leisten, so wie es das Priesteramt erfordert, zu dem ich berufen wurde!“, so kann ich im Rückblick auf meinen Aufenthalt hier in der Gemeinde zusammenfassend sagen. Denn nach meiner Priesterweihe im August 1997 in meinem Heimatland Kongo habe ich nur etwa drei Jahre als Kaplan in einer Pfarrgemeinde gearbeitet. Die folgenden 7 Jahre habe ich der Arbeit und den Forschungen zu meiner Promotion in Deutschland gewidmet. Das heißt, ich hatte wirklich wenig Zeit für eine richtige seelsorgerliche Arbeit in einer Pfarrgemeinde. Die Zeit in St. Franz Xaver hat mir also die Möglichkeit gegeben, als Seelsorger meinen priesterlichen Dienst in erforderlichem Umfang auszuüben.

Drei Punkte kann ich für diese Aussage anführen:

Meine Beiträge zu den Feiern des christlichen Lebens in der Pfarrgemeinde, die Barmherzigkeit und das Verständnis der Leute der Pfarrei und das „Angenommensein“ meiner Person durch die Pfarrgemeinde St. Franz Xaver.

1. Meine Beiträge zu den Feiern des christlichen Lebens

Mit ihren fast 5000 Seelen ist St. Franz Xaver eine vielfältige und vielschichtige Pfarrgemeinde. Die zahlreichen Gruppierungen von älteren und jungen Menschen und besonders von Kindern, die St. Franz Xaver mit verschiedenen Veranstaltungen beleben, halten nicht nur die Pfarrei am Leben, sondern sie sichern die Zukunft des Glaubens in der Pfarrgemeinde.

Eine große Freude war es mir, dass ich als priesterlicher Leiter zu der Arbeit in den vielen Gruppierungen etwas beitragen durfte. Ich war immer froh, dass meine Beiträge auch akzeptiert wurden. In diesem Zusammenhang haben wir vieles gemeinsam geleistet: Erstkommunionvorbereitungen, Kindermesse beim Treffen mit Abbé Pierre Damien, Lektüre des neuen Katechismus, Pfarrsprechstunde, besondere Freude bei der Spendung der Sakramente, usw.

2. Barmherzigkeit und Verständnis der Leute in St. Franz Xaver

Ich will bei diesem Punkt keine Schmeichelei erzählen über mein Zusammenarbeiten mit Leuten in der Pfarrgemeinde. Wie zu Beginn dieses Rückblicks gesagt, habe ich nach meiner Priesterweihe weniger als drei Jahre im Kongo gearbeitet, bevor ich nach Deutschland kam. Meine Amtszeit in St. Franz Xaver war aber für mich etwas Besonders, denn hier habe ich als ausländischer Priester gearbeitet mit den Schwierigkeiten, die immer vorhanden sein können: dem Kulturunterschied, der Aussprache und der armen Sprachkenntnis, den speziellen Traditionen in der Gemeinde, usw. Eines muss ich aber sagen: die Barmherzigkeit und das Verständnis der Leute haben eine gute Atmosphäre geschaffen nicht nur für das Gelingen meiner priesterlichen, sondern auch meiner geistigen Arbeit. Denn in St. Franz Xaver habe ich es nicht nur geschafft, den seelsorgerlichen Dienst auf meine Weise zu erfüllen und meine Dissertation, wie ursprünglich geplant, komplett zu veröffentlichen, sondern auch ein Buch mit mehr als hundert Seiten zu schreiben, das ich in Frankreich publiziert habe. Ich muss sagen, die Aufmerksamkeit und Freundlichkeit vieler in St. Franz Xaver, auch besonders der Kinder, haben es mir erlaubt, ein glückliches Leben als Priester dieser Gemeinde zu führen. Ich werde das nie vergessen.

3. Das „Angenommensein“ durch die Pfarrgemeinde

Als ich zum ersten Mal eine Messe in der Pfarrei St. Franz Xaver gefeiert habe, hatte ich die Befürchtung, dass mich die Leute wegen meiner Aussprache und meiner geringen Sprachkenntnis des Deutschen nicht verstehen würden. Erstaunlicherweise habe ich dann im Laufe der Zeit den Eindruck gewonnen, dass die Leute mich gut verstehen. Und langsam habe ich gespürt, dass die Pfarrgemeinde mich aufgenommen hat. Ich darf an dieser Stelle allen danken, die mich akzeptiert haben, so wie ich bin, aber auch denjenigen, die sich mit mir nicht wohlfühlt haben. Der ganzen Gemeinde St. Franz Xaver sage ich ein herzliches Dankeschön für die Zusammenarbeit. Denn von ihr habe ich erfahren, dass man zuerst eine Gemeinde akzeptieren muss wie sie ist, trotz Schwierigkeiten und Verschiedenheiten, um auch von ihr akzeptiert zu werden. Denn es gibt auf dieser Erde weder perfekte Seelsorger (Priester) noch Pfarrgemeinden!

Dr. Pierre Damien Ndombe Makanga Maya Nguba

REDAKTIONSTEAM

Josef Krieglmeier (JK), Abbé Dr. Ndombe Makanga (APD)
Martin Meindl (MM), Michaela Ruisinger (MR)

ÖFFNUNGSZEITEN DES PFARRBÜROS

Montag bis Freitag außer Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr,
Dienstag und Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr
In den Ferien ist das Büro Montag, Mittwoch und Freitag von 9.30
bis 11.30 Uhr geöffnet.

SEELSORGER IN ST. FRANZ XAVER

Pfarradministrator:

Herr Pfarrer Dr. Francis Pazhoora 089/451086-6

Priester zur Seelsorgemithilfe:

Herr Abbé Yves Kingata 089/29620292

Pastoralreferent:

Herr Robert Zajonz (RZ) 089/4363028-1

Sprechstunde nach Vereinbarung.

Notfall-Handy Dekanat 0151/5495 6333

IMPRESSUM

Impressum: Katholisches Pfarramt St. Franz Xaver
Büro: Vogesenstr. 18, 81825 München
Kirche: Sonnenspitzstr.2, 81825 München
Tel.: 436 302 80 Fax: 436 302 89
www.st-franz-xaver.de
email: St-Franz-Xaver.Muenchen@erzbistum-muenchen.de

Bankverbindungen: Liga München Nr. 214 29 29 BLZ 750 903 00

Druck auf Umweltpapier: Wullinger, München